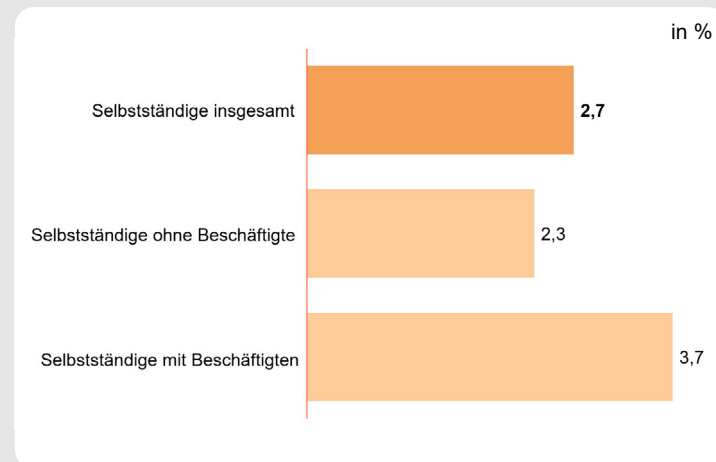


Wenn Selbstständige Kinder bekommen



Selbstständige Frauen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, bekommen häufiger Kinder als Solo-Selbstständige. Im Vergleich zu abhängig beschäftigten Frauen sind Selbstständige jedoch zum Zeitpunkt der Geburt älter.

Anteil der gebärenden Selbstständigen an allen selbstständig tätigen Frauen

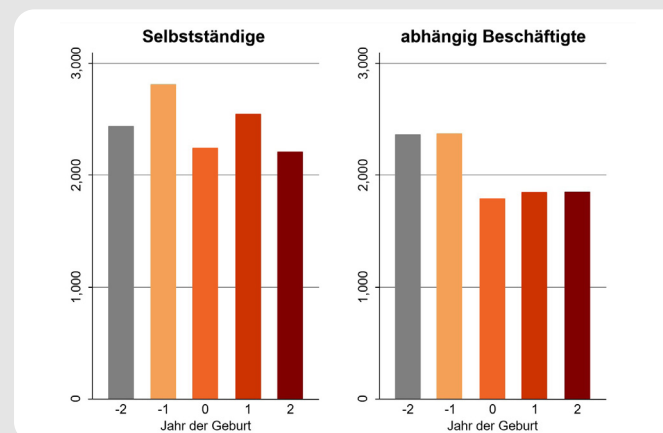


Obwohl insbesondere die Zeit um die Geburt selbstständige Frauen vor erhebliche Herausforderungen in ihrem Arbeitsalltag stellt, bleibt die Mehrheit von ihnen auch nach der Geburt eines Kindes selbstständig tätig. Dies gilt wiederum vor allem für Selbstständige, die vor der Geburt des Kindes Beschäftigte hatten.

Einkommen sinkt

Das Bruttomonatseinkommen selbstständig erwerbstätiger Frauen sinkt in Folge der Geburt eines Kindes und der damit einhergehenden Arbeitszeitreduzierung. Das Bruttostundeneinkommen hingegen steigt. Beim verfügbaren monatlichen Haushaltsnettoeinkommen müssen die selbstständig erwerbstätigen Frauen jedoch nur kurzfristig geringfügige Einbußen hinnehmen. Offenbar gleichen ihre Partner die Einbußen durch erhöhte Einkünfte weitgehend aus.

Durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn (2 Jahre vor/nach der Geburt; in Euro)



Daneben reduzieren staatliche Transferleistungen, wie zum Beispiel das Kindergeld, die haushaltsbezogenen Einkommenseinbußen.

Höhere Lebenszufriedenheit bei den Selbstständigen nach der Geburt

Die Geburt eines Kindes erhöht die Lebenszufriedenheit von selbstständig erwerbstätigen Frauen stärker als die von abhängig beschäftigten Frauen. Bei den Selbstständigen ist dabei die Zufriedenheit im Jahr der Geburt am höchsten, bei den abhängig beschäftigten Müttern dagegen im Jahr vor der Geburt.

Durchschnittliche Lebenszufriedenheit (2 Jahre vor/nach der Geburt; 0 (unzufrieden) – 10 (vollkommen zufrieden))

